

Tagungsort

Evangelische Tagungsstätte
Gesundbrunnen 11, 34369 Hofgeismar
Tel: +49 (0) 5671 881-0
Tagungshandy (Enders): +49 (0) 175 8921 575

Wegbeschreibung

Hofgeismar liegt nordwestlich von Kassel und ist mit dem PKW direkt über Kassel oder die Abfahrten Göttingen (A7, weiter über Dransfeld) oder Breuna bzw. Zierenberg (A 44) gut zu erreichen.

Vom ICE-Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe fährt halbstündlich ein Zug nach Hofgeismar (Richtung Warburg).

Unterkunft / Verpflegung

Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung sind direkt in der Ev. Tagungsstätte zu bezahlen.

Die Kosten für die Übernachtungen inkl. aller Mahlzeiten für den gesamten Kongress betragen

- im Einzelzimmer 290 €
- im Doppelzimmer 260 €

Sind alle Zimmer ausgebucht, belegen wir nahe gelegene Hotels. Ausschlaggebend für die Belegung ist die Reihenfolge der Anmeldungen und der Eingang der Überweisung des Kongressbeitrags.

Kaffeepause immer 10:30
Mittagessen immer 12:30
Abendessen immer 18:00

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt digital über:

pastoralpsychologie.de/anmeldung-jako-2026

Es wird eine automatische Anmeldebestätigung und Rechnung verschickt.

Sie gehen mit Ihrer Anmeldung einen Vertrag mit dem Tagungshaus ein.

Teilnahmebeitrag

Der Kongressbeitrag beträgt 160 €, für Studierende 50 €, ein ermäßigter Beitrag ist auf Antrag möglich.

Die verbindliche Anmeldung wird gültig nach Überweisung des Teilnahmebeitrags auf das Konto der DGfP bei: Evangelische Bank, IBAN DE77 5206 0410 0003 4007 00, Verwendungszweck „Jahreskongress 2026/Name“

Anmeldeschluss ist der 14.04.2026.

Stornogebühren

Bei einer schriftlichen Absage Ihrerseits werden Stornogebühren nach den Regeln der Tagungsstätte fällig.

Der Kongressbeitrag wird bei einer Abmeldung nach dem Anmeldeschluss nicht zurückerstattet.

Datenschutz

Die personenbezogenen Daten der Teilnehmer:innen werden im Rahmen des Kongresses entsprechend der gesetzlichen Datenschutzvorschriften verwendet und dienen ausschließlich dem organisatorischen Gebrauch.

Geschäftsstelle

Union Gewerbehof, Huckarder Straße 10-12
D 44147 Dortmund
Telefon +49 (0)231 145969
Mobil +49 (0)178 5082 535
kontakt@pastoralpsychologie.de
www.pastoralpsychologie.de



**„Man will davon
nichts und doch alles
wissen.“**

Trauma im Diskurs



© Khaled Barakeh, courtesy of the artist

**54. Jahreskongress
Deutsche Gesellschaft für
Pastoralpsychologie e.V.
29.04.–02.05.2026
Hofgeismar**

Trauma im Diskurs

Liebe Mitglieder der DGfP, liebe Gäste,
„Trauma“ fasziniert und stößt ab, bringt Betroffene zum Verstummen und ist häufig ein blinder Fleck, den die Gesellschaft nicht sehen will, kann oder verleugnet. Gleichzeitig hat der Begriff Eingang in die Umgangssprache gefunden und wird nicht selten inflationär gebraucht. Für diese Doppelbewegung aus Anziehung und Abstoßung steht der Satz der Medizinhistorikerin Esther Fischer-Homberger über dem Kongress: „Man will davon nichts und doch alles wissen“, und der syrische Künstler Khaled Barakeh hat das schwer Fassliche des Traumas eindrücklich als Leerstelle visualisiert.

Wie kann man sich dieser Leerstelle überhaupt annähern? 2009 hat die DGfP schon einmal „Trauma“ zum Thema eines Jahreskongresses gemacht. Knapp zwei Jahrzehnte später fragen wir nun, wie sich der Diskurs entwickelt hat. Wir haben dazu ausgewiesene Expertinnen und Experten für Vorträge gewinnen können. Sie beleuchten das Thema aus kulturwissenschaftlicher, theologischer, psychotraumatologischer und transgenerationaler Perspektive. Die Workshops dienen zur vertieften Auseinandersetzung. Hier berichten Praktikerinnen und Praktiker aus unterschiedlichen Feldern über ihre Erfahrungen und geben Raum für Reflexion. Es bleibt aber auch Zeit für Austausch und Begegnung, und auch für den traditionell letzten Abend haben wir uns etwas Besonderes überlegt.

Wir hoffen, Ihr/Euer Interesse ist geweckt, und laden herzlich ein nach Hofgeismar zum 54. Jahreskongress der DGfP.

Irma Biechele und Marco Kosziollek,
Vorsitzende der DGfP,
und die Vorbereitungsgruppe:
Barbara Kittelberger, Karin Ritter, Prof. Dr. Maike Schult
und Claudia de Wilde

Kongressablauf

Mittwoch, 29. April 2026

- 15:00 Begrüßung
- 15:30 Prof. Dr. Maike Schult, Marburg:
„Man will davon nichts und doch alles wissen.“
Der Traumadiskurs als hermeneutische Herausforderung
- 17:00 Reflexionsgruppen
- 19:30 Prof. Dr. Friedhelm Hartenstein, München:
Trauma und Bibelauslegung.
Alttestamentliche Perspektiven

Donnerstag, 30. April 2026

- 08:00 Andacht
- 09:00 Prof. Dr. Dr. Andreas Maercker, Zürich:
Traumafolgen: kulturelle Skripte und historisches Gedächtnis
- 11:00 Reflexionsgruppen
- 15:00 Workshops I
- 16:30 Workshops II
- 19:30 Sektionssitzungen

Freitag, 01. Mai 2026

- 8:00 Andacht
- 9:00 Prof. Dr. Bettina Völter, Berlin:
Traumata im transgenerationellen Dialog. Die Perspektive der Mehrgenerationen- und Biographieforschung
- 11:00 Es geht weiter – Wie geht es weiter?
- 12:00 Abschluss des thematischen Teils des Kongresses
- 14:30 Mitgliederversammlung der DGfP
- 19:30 Dr. Fabian Vogt , Berlin:
Die Kunst, nichts und doch alles zu wissen!
Traumatisch-diskursives Musikkabarett
Anschließend Lounge-Bar mit Musik

Samstag, 02. Mai 2026

- 9:00 Reisesegen und Abreise

Workshops

Informationen zu den Workshops und Referent:innen finden sich hier: pastoralpsychologie.de/fileadmin/user_upload/Workshops-JaKo-2026.pdf

- 1. Dr. Kristina Augst**
Traumasensible Gottesdienste. Erfahrungsberichte und Hinweise für die eigene Praxis
- 2. Antina Beutel**
Trauma begegnen – kurz, wirksam, seelsorglich.
Einführung in die Narrative Exposure Therapy
- 3. Martina Bock**
„Ich habe jetzt mehr Leben in meinem Leben.“
Traumasensible Seelsorge in El Salvador und Zentralamerika
- 4. Thorsten Garbitz**
„Traumasensible Unterstützung ist nicht weniger als Traumatherapie, sie ist anders.“ (Udo Baer) –
Traumapädagogische Impulse und Methoden
- 5. Astrid Herrmann**
„Wenn ich dich einlade, mir zu folgen, tanze.“
Tanz als Schlüssel zur Seele
- 6. Prof. Dr. Ralph Kirscht**
„Wandlungs-Räume.“ Das Modell einer traumasensiblen Systemischen Seelsorge
- 7. Prof. Dr. Kerstin Lammer**
Mit Kindern über Krieg reden
- 8. Regina Miehling**
Traumazentrierte Fallsupervision. Die Einbeziehung der Trauma-Dynamik mit Blick auf betroffene Personen und ihr System
- 9. Dr. Elke Seifert**
Schweres leichter machen. Traumasensible Seelsorge
- 10. Anna van KeBel**
Die heilsame Kraft der Imagination. Mitgefühls- und würdeorientierte Haltung stärken mit Hilfe der Psychodynamischen Imaginativen Traumatherapie

Referenten und Referentinnen

Prof. Dr. theol. Friedhelm Hartenstein

Inhaber des Lehrstuhls für Theologie des Alten Testaments und Religionsgeschichte Israels in ihrem altorientalischen Kontext an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Prof. Dr. med. Dr. phil. Andreas Maercker

Seniorprofessor für Psychopathologie und Klinische Intervention an der Universität Zürich. 2017 wurde ihm das deutsche Bundesverdienstkreuz für wissenschaftliche und ehrenamtliche Tätigkeit und der „Distinguished Contributions to Psychotraumatology in Europe“ Awards des ESTSS (The European Society of Traumatic Stress Studies) verliehen.

Prof. Dr. phil. Dr. theol. habil. Maike Schult

Universitätsprofessorin für Praktische Theologie an der Philipps-Universität Marburg, promovierte Literaturwissenschaftlerin und habilitierte Theologin. Sie ist Mitglied der DGfP (Sektion T).

Prof. Dr. phil. Bettina Völter

Professorin für Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit und Rektorin der Alice Salomon Hochschule Berlin. Sie ist diplomierte Politologin, promovierte Soziologin und Systemische Therapeutin/Familientherapeutin (SG).

Dr. theol. Fabian Vogt

Schriftsteller, Theologe und Kabarettist. Er arbeitet mit halber Stelle bei der Berliner Zukunftswerkstatt midi und als Radiojournalist für den Hessischen Rundfunk – wenn er nicht gerade als Teil des legendären „Duo Camillo“ deutschsprachige Bühnen unsicher macht.